



Qualitätsentwicklung durch kollegiale Beratung

oder

Warum wir unseren eigenen Stärken
vertrauen sollen

Petra Hätscher
Bibliothek der Universität Konstanz
07.07.2008



- Entstehungsgeschichte
- Planung und Vorlauf
- Durchführung
- Nachbereitung



Entstehungsgeschichte

- DFG-Antrag 2005/06: abgelehnt
Entwicklung einer Methode der wechselseitigen Evaluation von Bibliotheken („Peer to Peer“) zur Dienstleistungs- und Prozessoptimierung
 - Grundthese
ist die Annahme, dass fast alle Bibliotheken in definierten Bereichen Stärken haben und damit Vorbildfunktion haben und Beratungsfunktionen erfüllen können
-
- ✓ Gegenseitigkeit
 - ✓ Fachlichkeit
 - ✓ Aufhebung von Ungleichgewichten (Partnerschaft)



Planung und Vorlauf

- UBs in NRW
- Workshop zur Partnerfindung und Festlegung der „Spielregeln“
- Teilnehmer:
 - ✓ Aachen
 - ✓ Bielefeld
 - ✓ Bonn
 - ✓ Düsseldorf
 - ✓ Heidelberg
 - ✓ Köln
 - ✓ Konstanz
 - ✓ Münster



Durchführung

- 3 Gruppen
 - ✓ Bonn, Heidelberg, Münster
 - ✓ Aachen, Bielefeld, Konstanz
 - ✓ Düsseldorf, Köln
- Themen
 - ✓ Bestand: E-Medien, Altbestand
 - ✓ Benutzung: Medienbereitstellung
 - ✓ Bearbeitung: Medienbearbeitung (allgemein und EMedien)
 - ✓ IT-Fragen (Struktur)
 - ✓ Bibliotheksstruktur: Zweischichtigkeit, Organisationsfragen



Durchführung

- Austausch von Materialien (Jahresberichte, Strukturpläne, Statistiken u.a.m.)
- Gegenseitige Besuche
 - ✓ i.d.R. zwei Tage
 - ✓ Zeitplan (Evaluation)
 - ✓ Gespräche
 - Leitung
 - Arbeitsgruppen
 - ✓ Abschlussgespräch mit ersten Ergebnissen
- Schriftliche Empfehlungen



Nachbereitung

- Umsetzung der Empfehlungen
 - ✓ unterschiedliche Vorgehensweise
 - ✓ Mitarbeiterbeteiligung
- Resümee des Verfahrens
 - ✓ aufwändig
 - ✓ lohnend
- Literatur: Repository des BIB
 - <http://www.opus-bayern.de/bib-info/>
 - Mannheim 2008 → Management und betriebliche Steuerung →
Qualitätsentwicklung durch kollegiale Beratung